Start of Nachforschungen zum Schicksal der Judischen Kultusgemeinde zu Warburg.

AR 4527

Sys #: 000196569

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History
15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

AR 4527 VI Nachforschungen zum Schicksal der Jüdischen Kultusgemeinde zu Warburg, 1977 K

Hermann Hermes

Calenberg 90
3530 Warburg 1
Fed.Rep. of Germany

15. Juli 1977

<u>Betr.:</u> Nachforschungen zum Schicksal der Jüdischen Kultusgemeinde zu Warburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

da mit dem heutigen Tage das Sommersemester der Universitäten beendet ist, beabsichtige ich, mich in den nächsten Wochen um so intensiver um die Nachforschungen zum Schicksal der Jüdischen Kultusgemeinde in Warburg zu kümmern, und wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir Unterstützung gewähren könnten. Nicht ohne den nochmaligen Dank für Ihre Schreiben übersende ich Ihnen eine kurze Übersicht über die bisherigen Ergebnisse sowie einen Fragenkatalog und eine Anschriftenliste derer, die bisher auf die Suchmeldung "Warburger suchen Warburger" geantwortet haben,beziehungsweise deren Anschrift mir mitgeteilt worden ist. In der Hoffnung, hierdurch auch eine Kommunikation unter Ihnen zu ermöglichen, soweit sie sowieso nicht schon besteht, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich unterrichten könnten, da möglichst umfassendes Material gesammelt werden sollte. Gern bin ich bereit, Ihnen Materialien - seien es Zeitungsartikel oder Fotos aber auch Publikationen über Warburg - zuzusenden, wenn Interesse besteht.

Vorweg möchte ich mich Ihnen aber kurz vorstellen: Ich bin 25 Jahre alt und studiere an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn Volkswirtschaft und Politik. Nebenbei bin ich Assistent eines Bundestagsabgeordneten (SPD). Ich wurde in Warburg geboren. Mein Vater , Hermann Hermes, war bis zu seiner Pensionierung Bundesbahnbeamter. Meinen Großeltern (Heinrich und Therese Hermes) gehörte in Warburg die Gaststätte "Bürgerverein" an der Hauptstraße/ Paderborner Tor. Seit 1970 , meinem ersten Israel-Aufenthalt, beschäftige ich mich intensiv mit den deutsch-israelischen Beziehungen. Um auch in der Stadt Warburg einen Beitrag zu leisten, wurde im Jahr

interested in my grand parents and aunt
Dorette + Gustav Böhm geb. Sternberg, died about 1900-1910
Mela Böhm lost during the halocost

(Mrs) Dorette Boehm
411 N. Sterling Rd.
Elkins Park, Pa. 19117

1973 der Jugendaustausch mit dem israelischen Moschaw Sdeh Warburg begonnen und bis heute fortgeführt. Durch einen Arbeitseinsatz nach dem Yom-Kippur-Krieg im Kibbuz Givat Chaim (Ichud) hoffe ich meine Einstellung zu Israel verdeutlicht zu haben, andererseits muß ich aber einräumen, daß die Aussagen der jetzigen Regierung leider nicht meine volle Zustimmung finden, wenn ich mir dieses Urteil erlauben darf.

In der Hoffnung, daß Sie mir diesen persönlichen Exkurs nicht übel nehmen, sondern er vielmehr zum gegenseitigen Verständnis beiträgt, möchte ich nun auf bibliographische Daten hinweisen.

Über die jüdische Kultusgemeinde in Warburg sind folgende Bücher/Artike verfaßt worden:

- Brilling, Bernhard
  Aus der Geschichte der Juden in Westfalen I - aus der Gemeinde Warburg (1. Familiennamen 1812; 2. Etat vom Jahre 1810) in: Mitteilungsblatt für die jüdischen Gemeinden in Westfalen, Nr. 2 (Juni-Juli 1959) und Nr. 3 (Okt.-Nov. 1959)

- Evers, Martha
  Geschichte der Juden in Warburg zur fürstbischöflichen Zeitung; Dissertation, Münster 1920 (nicht gedruckt).

- Grunwald, Max
  Altjüdisches Gemeindeleben(Auszüge aus Warburger Rabbinatsakten) in: "Menorah" 1926, 4. Jahrgang S. 599 - 604

  Altjüdisches Gemeindeleben
  in: Mitteilungen der Gesellschaft für jüdische Volkskunde 1912/Heft 1; 1912/Heft 3; 1913/Heft 2 und 1918/Heft3-4

- Herz, Emil
  Denk ich an Deutschland in der Nacht
  (Erinnerungen an die jüdische Gemeinde in Warburg, speziell die Familie Steg), Berlin 1951

- Stern, Pablo
  Warburg (Kurze Geschichten der Juden in Warburg) in: Jüdische Wochenschau (Buenos Aires) vom 10. April 1945

Diese Daten sind im Wesentlichen der "Westfälischen-jüdischen Bibliographie" von Dr. Bernhard Brilling, Münster, entnommen, die in dem Buch "Aus Geschichte und Leben der Juden in Westfalen" von Hans-Chanoch Meyer, Frankfurt 1962, erschienen ist.

Zum Verbleib der Warburger Rabbinatsakten ist dem Buch von Emil Herz zu entnehmen, daß sie nach Hamburg gebracht worden sind. Da Dr. Max Grunwald als Hamburger Rabbiner aus den Akten zitiert hat, ist diese Aussage erwiesen. Es wird angenommen, daß Dr. Max Grunwald die Rabbinatsakten 1905 mit nach Wien genommen hat. Das gesamte Wiener Archiv ist nach Jerusalem gebracht worden. Es wird derzeit versucht, mit dem Sohn von Dr. Max Grunwald, Herrn Dr. Kurt Grunwald, der in Jerusalem lebt, Kontakt aufzunehmen. Es ist noch nicht möglich gewesen, die Anschrift zu ermitteln.

Folgende Anschriften von ehemaligen Warburger Mitbürgern oder deren Angehörigen sind bekannt. Falls Sie über weitere Anschriften verfügen sollten oder Ihrer Meinung nach weitere Personen an diesem Themenkreis interessiert sind, wäre ich für eine Mitteilung sehr dankbar.

<u>Bundesrepublik Deutschland</u>

Edith Dicke, geb. Baruch, Schillerstraße 14, 3538 Marsberg

Alfred Kayser, Gebrüder-Grimm-Straße 4, 3352 Einbeck
Seine Mutter, geb. May, stammt aus Warburg

<u>I s r a e l</u>

Hilde Purwin, geb. Berg, Sajit Str. 28, Kiryat Bialik, Sabinia

Else Berg, geb. Goldschmidt, Weizmann-Str. 85, Kiryat Bialik

Gershon Cohn, Tamar Str. 4, Haifa

Heinz Cohn, Kfar Chaim, Emek Chefer

Ernst Berg, Komoi-Str. 8, Ramoth-Remes, Haifa 32761

<u>Großbritannien</u>

Dr. Paul Langdon, 25 Milk-Street, London EC2V8Je
Anschrift wurde vom Gymnasium Marianum benannt (Abiturjahrgang 1922)

Fortsetzung Großbritannien

Albert Zaudy, 58 Twyford Avenue, London N2 9NL,
Enkel von Albert Heymann (Zuckergroßhandlung)

United States

Gertrud Kracauer, 210 West 90th Street, New York, N.Y. 10024
Tochter von Emil Herz

Eric Davidson, 34- 21 78th Street, Jackson Heights, New York 11372
ist direkt kein Warburger, hat aber freundlicherweise aus seinem Privatarchiv Zeitungsberichte zur Verfügung gestellt;

Hildegard Herz, 1020 Park Ave. Rochester, New York 14610
hat die Anschrift von Frau Edith Dicke freundlicherweise zugesandt

Paul Jacobi, M.D. 29 Route, 207 Newburgh, New York 12550
Abiturjahrgang 1922, Anschrift vom Gymnasium Marianum erhalten

Karl Nordheimer, 16 Magaw. Place, Apl 33 c, New York 33, New York
Abiturjahrgang 1922, Anschrift vom Gymnasium Marianum erhalten

Julius Rosenbaum, 2800 Nw 47th Terrace, Bldg 6 Apt 103, Fort Landersdale, Florida 37313, Abiturjahrgang 1922

Dr. Richard Bachmann, 6161 Gulf Winds Drive, Apartment 139, St. Petersburg Beach, Florida 33706

Argentinien

Kurt May, Malbran 1111, Carro de las Rosas, Cordoba
Anschrift von Herrn Alfred Kayser erhalten

C a n a d a

Mr. D. Broh, 3425 Ridgewood Avenue, Apt. 211, Montreal H3V IB6
ist selbst auch kein Warburger, ist jedoch sehr daran interessiert, etwas über seinen Freund Hugo Block (oder Bloch) zu erfahren. Er hat mit Hugo Block(Bloch) von 1931 bis 1937 zusammen in Münster gelebt.

Grete Katz (geb. Berg), 59 Brookview Drive, Toronto,392
Anschrift von Ernst Berg erhalten.

Brasilien

Ulla S. Walter, geb. Stern, Rua 24 de Outubro 340,
90.000 Porto Alegre - RS. ,

zur Information:

Felix Tauber, Seh Warburg 44 935, Post Kfar Saba, Israel
(Ortsratsvorsitzender von Sdeh Warburg) Tel: 052/33451

Bitte gestatten Sie mir an dieser Stelle drei Bemerkungen. Einerseits möchte ich mich bei allen entschuldigen, die mir dankenswerterweise geschrieben haben, dann aber zum Teil sehr lange auf eine Antwort warten mußten. Da mein Studium dem vorläufigen Ende (M.A.) entgegengeht, bedarf es eines größeren Arbeitseinsatzes. Andererseits möchte ich allen danken, die mir Zusatzanschriften gesandt haben,beziehungsweise durch die Weitergabe meiner Anschrift an Freunde sich selbst als "Multiplikatoren" beteiligt haben. Herr Ernst Berg aus Haifa hat in diesem Zusammenhang wichtige Initiativen ergriffen. Erwähnt werden müssen aber auch: Felix Tauber und seine Frau Ruth. Nicht nur weil sie mich im Moschaw Sdeh Warburg seit 1973 mehr als fünfmal in ihre Familie aufgenommen haben, sondern weil sie intensiv die Bemühungen unterstützt haben. So werden der Ortsratsvorsitzende von Sdeh Warburg (Felix Tauber) und ich voraussichtlich am 27. August 1977 in Sdeh Warburg einen "Warburg-Tag" durchführen, zu dem alle ehemaligen Warburger, die jetzt in Israel leben eingeladen werden sollen.
Auch hat Felix Tauber sehr viel Umsicht bewiesen, als es galt,1973 die erste Warburger Jugendgruppe in Sdeh Warburg aufzunehmen.

Der Fragenkatalog, den ich gern an Sie richten würde, geht von einer Hauptvoraussetzung und zwei beabsichtigten Veröffentlichungen aus. Als Hauptvoraussetzung sehe ich die Aufgabe, in Warburg auf die jüdische Lokalgeschichte aufmerksam zu machen. Ich verstehe nicht, daß zum Beispiel Jahr für Jahr den Gefallenen der Kriege gedacht wird, aber niemand auf die Idee kommt, am benachbarten jüdischen Friedhof einen Kranz für die jüdischen Gefallenen des I.Weltkrieges niederzulegen. Soweit wie ich mich erinnern kann, ist seitens der Stadt auch noch nie der Versuch gemacht worden, den jüdischen Opfern der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zu gedenken - Gründe dazu gibt es gerade in Warburg genug.

Durch verschiedene Veröffentlichungen möchte ich versuchen, die Stadträte und die Verwaltung auf die Problematik aufmerksam zu machen. Zwei Projekte sind konkret ins Auge gefaßt. Zum Einen soll in der Festschrift des Gymnasium Marianum "Der Marianer" im kommenden Jahr ein Beitrag erscheinen. Zum Zweiten beabsichtige ich, im kommenden Jahr zum Jahrestag der "Kristallnacht" einen umfassenden Bericht über das Schicksal der jüdischen Kultusgemeinde Warburg (1914 - 1945) herauszugeben. Diese Bemühungen werden unterstützt von einigen Institutionen (Stadtjugendring, Volkshochschule) und Privatpersonen (Stadtarchivar Dr. Franz Mürmann, Politiker aller Parteien und viele andere).

Hierfür möchte ich Sie um Mithilfe bitten.

Folgende Einzelfragen erscheinen mir wichtig:

Welche Personen könnte ich in Warburg über das Schicksal der jüdischen Kultusgemeinde befragen ?

Können Sie Aussagen über die "Arisierung" der jüdischen Warburger Geschäfte (zum Beispiel Block & Berg, Goldschidt/Kirchstraße, Josef Berg/Hauptstraße, Nassau/Hauptstraße, Löwy/Hauptstraße und viele andere) machen ?

Wie und in welcher Form ist der Boykott jüdischer Geschäfte am 1. April 1933 und später in Warburg verlaufen ?

Unter welchen Umständen wurden die Transporte in die Vernichtungslage vorbereitet und durchgeführt ?

Wer konnte unter welchen Umständen und wohin noch rechtzeitig emigrieren ?

Ich bin mir bewußt, daß diese Fragen geeignet sind, schlimmste Erinnerungen zu wecken, hoffe aber, daß Sie mit mir der Meinung sind, daß eine Dokumentation der Warburger Auswirkungen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft gerade angesichts jüngster Tendenzen in der Bundesrepublik notwendig erscheint.

Hochachtungsvoll

Ihr Hermann Hermes

(Hermann Hermes)

EHRENDENKMAL

am Jüdischen Friedhof

in Warburg / Westf.

Deutschland

Prof.: Dipl. Jng. Edmund Balsam aus Krakau

Dahingeschiedene - verzeihet dass Steins
von Eueren Gräbern hier Verwendung fanden

Zum Andenken an die Opfer
der verhängnisvollen Jahre
1933-1945
Die Überlebenden des Kr Warburg
לזכר
לנשמות קדושים משנת תרצ״ג-תש״ה
הנשארים

Zum Andenken an die

End of Nachforschungen zum Schicksal der Judischen Kultusgemeinde zu Warburg.